

Impressum

Das SGMOIK-Bulletin erscheint zweimal jährlich (Herbst und Frühjahr). Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Herausgabe. Das Bulletin wird allen Mitgliedern der SGMOIK zugestellt. Institutionen können die Publikation zum Preis von Fr. 20.– pro Jahr abonnieren.

Redaktionskomitee: Hartmut Fähndrich, Andreas Tunger-Zanetti, Hilary Waardenburg-Kilpatrick

Layout: Marc Renfer

Druck: Schaub Druck AG, Bern

Abdruck von Beiträgen nur nach Absprache mit der Redaktion.

Das nächste Bulletin erscheint im Oktober 1999; Redaktionsschluss: Mitte September 1999.

Adresse: SGMOIK, Bulletin, Postfach 8301, 3001 Bern

◆ ◆ ◆

Le bulletin de la SSMOCI paraît deux fois par an (automne et printemps). Le comité exécutif de la société est responsable de sa parution. Tous les membres de la SSMOCI reçoivent le bulletin automatiquement. Les institutions intéressées peuvent s'abonner au prix de 20.– francs par an.

Comité de rédaction: Hartmut Fähndrich, Andreas Tunger-Zanetti, Hilary Waardenburg-Kilpatrick

Layout: Marc Renfer

Impression: Schaub Druck AG, Berne

Reproduction d'articles seulement après autorisation de la rédaction.

Le prochain bulletin paraîtra en octobre 1999, date limite pour les contributions: mi-septembre 1999.

Adresse: SSMOCI, Bulletin, Case postale 8301, 3001 Bern

Inhalt – Sommaire

Editorial 3

Bert G. Fragner
Vom iranischen Sozialrebellen
zum sowjetischen Stalinpreisträger
Eine multiple Biographie 4

Timour Muhidine
Le réalisme socialiste
Courant ou vœu pieux
de la littérature turque moderne? 11

Ibrahim al-Koni
Roman und Sünde 16

Buchbesprechungen/Comptes rendus 19

Institution
Ein Afghanistan-Museum
in der Schweiz 21

Agenda 22

Tessin
Connaître à travers le voyage
Cycle de conférences 23

Actualités ASSH 23



La publication de ce bulletin est soutenue par
l'Académie suisse des sciences humaines et sociales.

Dieses Bulletin wird mit Unterstützung der
Schweizerischen Akademie der Geistes- und
Sozialwissenschaften veröffentlicht.

Editorial

Nach den politischen Veränderungen in Europa gegen Ende der achtziger und Beginn der neunziger Jahre gerät die Rolle, die Russland, dann die Sowjetunion für Westasien und Nordafrika gespielt hat, etwas in den Hintergrund. Anlass genug, dieser Rolle im Literarischen ein Bulletin zu widmen. Nicht um «Sowjetikonen» (B. Fragner) zu schaffen oder aufzupolieren, sondern lediglich, um ein paar Beispiele für die Vielfalt dieser Beeinflussung zu geben.

Am umfassendsten ist der Artikel von Timour Muhidine, der dem gesamten Trend des Sozialistischen Realismus in der türkischen Literatur seit dem Ersten Weltkrieg nachspürt. Anders Bert Fragners Darstellung der bemerkenswerten Vita eines iranischen Verfassungsrevolutionärs, der zum sowjetisch-tadschikischen Nationaldichter erhoben wurde. Nochmals anders, in Perspektive und Verständnis, Ibrahim al-Konis Interpretation des Dostoevskij'schen Werks, die die starke Beeinflussung des libyschen Autors durch den russischen durchschimmen lässt.

Vergessen Sie bei der Lektüre nicht, sich auch die Veranstaltungshinweise anzusehen, und machen sie davon möglichst intensiv Gebrauch.♦

Hartmut Fähndrich
Für die Redaktion

Hartmut Fähndrich
Pour la rédaction

Hartmut Fähndrich
Per la redazione